

## **OAOEV-Update**

### **Russland – 2020/02**

27. März 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die zweite Ausgabe unseres neuen OAOEV-Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung in den Ländern unserer Region auf dem Laufenden halten möchten.

### **Zusammenfassung**

Die offiziellen Infektionszahlen durch das Coronavirus im flächenmäßig größten Land der Erde sind noch vergleichsweise gering. Am stärksten betroffen ist die Hauptstadt Moskau. Hier wurden inzwischen neben Schulen und Theatern auch sämtliche Sporteinrichtungen geschlossen. Die Stadt ordnete zudem eine häusliche Isolation für alle Menschen über 65 Jahren sowie für Personen mit bestimmten Vorerkrankungen bis zum 14. April 2020 an.

Ab dem 27. März sind alle internationalen Flugverbindungen gestrichen, einschließlich der Charterflüge. Ab 28. März schließen in Russland alle Geschäfte mit Ausnahme des Einzelhandels für Lebensmittel und Güter des täglichen Gebrauchs.

Russland hat Anfang der Woche die internationale Staatengemeinschaft zur engeren Zusammenarbeit im Kampf gegen das Coronavirus aufgerufen. Der Sprecher des Kreml Dmitri Peskow teilte Agenturmeldungen zufolge mit, kein Land könne diese Pandemie allein besiegen. Russland habe daher entschieden, dem vom Coronavirus besonders betroffenen Italien unter anderem Ärzte, technische Ausrüstung und Desinfektionsmittel zu schicken. Das russische Verteidigungsministerium hatte dazu bereits am 22. März neun Militärflugzeuge mit Ausrüstung und Personal nach Italien entsandt.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Wirtschaftspolitik**

Mit zahlreichen Sofortmaßnahmen reagiert die russische Regierung fortwährend auf die neuen Herausforderungen der Corona-Krise. Diese trifft nicht nur die sogenannten Schlüsselindustrien, sondern vor allem kleinere Unternehmer. Laut einer neuen Prognose der russischen Industrie- und Handelskammer könnten etwa drei Millionen Unternehmen an der aktuellen Wirtschaftslage scheitern. Mehr als achteinhalb Millionen Russen könnten ihren Job verlieren.

Am 25. März hat sich der russische Präsident Vladimir Putin vor dem Hintergrund der Corona-Krise mit einer Rede an sein Volk gewandt. Er kündigte weitreichende Maßnahmen zum Schutz der Wirtschaft und der Bevölkerung an. Unter anderem erklärte er den Zeitraum vom 30. März bis 3. April 2020 zu landesweiten bezahlten freien Tagen. Der russische Coronakrisenstab hat Empfehlungen für Arbeitgeber zu den arbeitsfreien Tagen vom 30. März bis 3. April 2020 herausgegeben. Diese enthält eine Liste der ausgenommenen Tätigkeiten:

<http://static.government.ru/media/files/1rCRXQFzANZQKsZ00JAUtaXma9xzMqa4.pdf>

Weiterhin wurde die für den 22. April 2020 geplante Abstimmung über die neue Verfassung verschoben.

Nach Einschätzung des Ost-Ausschusses stützen die in Präsident Putins angekündigten neuen Sozialleistungen und Überbrückungshilfen die Kaufkraft der russischen Bevölkerung. Die Stundung von Kredit-Rückzahlungen für private Verbraucher und den Mittelstand verhindert eine dramatische Zunahme von Insolvenzen. Entscheidend ist hier aus Sicht des Ost-Ausschusses, dass diese Maßnahmen mit Augenmaß und nicht auf Kosten einer Schieflage des Bankensystems eingeführt werden. Der russische Staat hat aufgrund der soliden Haushaltsplanung der vergangenen Jahre ausreichende Ressourcen, um für Stabilität zu sorgen.

Schnell Klarheit geschaffen werden muss noch bezüglich der angekündigten höheren Besteuerung von Dividendentransfers in Offshore-Destinationen. Nach Informationen des Ost-Ausschusses aus dem russischen Wirtschaftsministerium bezieht sich diese Regelung ausschließlich auf Transfers in so genannte Steueroasen. Weder sollen davon Dividendenzahlungen nach Deutschland betroffen sein, noch sollen mit Deutschland oder anderen Ländern bestehende Doppelbesteuerungsabkommen aufgekündigt werden. Der Ost-Ausschuss wird hier in Zusammenarbeit mit der russischen Regierung schnell für eine belastbare Klarstellung sorgen.

Den Text der Rede des Staatspräsidenten in englischer Übersetzung finden Sie hier:

<http://en.kremlin.ru/events/president/news/63061>

Weitere Ausführungen zur Rede des Staatspräsidenten und den angekündigten steuerlichen und finanztechnischen Maßnahmen finden Sie hier:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/rusland/putin-verkuendet-neue-coronakrisenhilfen-fuer-die-wirtschaft-233106>

## **Konjunktur**

Es ist noch zu früh, die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie für Russland zu bewerten. Niemand weiß, wie lange die Corona-Krise dauern wird. Auch gibt es keinerlei historischen Erfahrungen, aus denen mögliche Krisenverläufe antizipiert werden könnten.

Die Ölpreise stehen nach wie vor unter Druck, verstärkt durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. Nach Prognosen von Händlern in London wird wohl die Rohölnachfrage im Jahr 2020 um bis zu 20 Millionen Barrel je Tag sinken. Eine Einigung zwischen Russland und Saudi-Arabien ist weiterhin nicht in Sicht. Für kurze Zeit war der US-Ölpreis erstmals seit 2002 unter 20 Dollar je Barrel gefallen.

Prognosen zur weiteren Entwicklung, wie tief der Ölpreis fällt und wie lange diese Phase dauern wird, sind derzeit höchst spekulativ. Die Deviseneinnahmen aus dem Ölexport dienen in Russland maßgeblich der Finanzierung der staatlichen wirtschaftlichen und sozialen Programme. Russland hat mit seinem Nationalen Wohlfahrtsfonds und seinem Reservefonds noch ein relativ gutes Polster für sein Finanzsystem. Langfristig gesehen ist aber auch für Russlands Finanzsystem die Situation nicht einfach. Eine Neubewertung der Finanzierung der „Nationalen Programme“ Russlands steht bevor. Diese mussten bereits vor dem Ölpreisverfall aus Budgetgründen angepasst werden (z.B. zur Entwicklung der Arktis). Welche konkreten Auswirkungen von dem Ölpreisverfall auf die Nationalen Programme ausgehen, ist derzeit noch nicht absehbar. Zur aktuellen Situation sowie zu den langfristigen Auswirkungen des Ölpreis-Verfalls auf die Ölförderländer Osteuropas (Russland, Kasachstan, Aserbaidschan) hat der Ost-Ausschuss ein Papier erarbeitet, welches Sie unter folgendem Link abrufen können:

<https://www.oaoev.de/de/der-absturz-des-oelpreises-und-seine-folgen>

## **Projekte**

Auch in Russland wird nun fast die gesamte Autoindustrie ihre Produktion herunterfahren bzw. einstellen. Grund ist der Produktionsstopp in den europäischen Ländern, weshalb keine Zulieferkomponenten mehr nach Russland kommen. VW will ab der Woche vom 30. März 2020 die Fertigung für zunächst zwei Wochen pausieren lassen (Meldung vom 25. März 2020). Auch Peugeot hat seinen Produktionsstopp erklärt, Volvo Nutzfahrzeuge überlege noch, BMW und Mercedes stehen kurz vor einer Entscheidung (Stand 25. März 2020). Selbst Renault mit seinem vergleichsweisen hohen Lokalisierungsniveau sei betroffen.

## **Kommende Veranstaltungen**

**01. April 2020:** Sitzung des Länderarbeitskreises Russland per Konferenzschaltung – **FÜR MITGLIEDER**

**20. April 2020:** Sitzung der UAG Industrie der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe – **VERSCHOBEN**

**28. April 2020:** Russland-Forum „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“ in München – **VERSCHOBEN**

**19. Mai 2020:** Sitzung der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen – **VERSCHOBEN**; Von unseren Mitgliedern dazu bereits eingereichte Themen und Projekte werden daher vorerst nicht bearbeitet werden können.

**13.-15. Mai 2020:** Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs in Lübeck – **ABGESAGT**

**11.-14. Juni 2020:** Alumni-Treffen der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden in Sotchi – **ABGESAGT**

## Tipps & Links

Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, das wir ständig aktualisieren:

<https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Die AHK Russland hat einen Live-Ticker zum Coronavirus in Russland eingerichtet:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Auch wenn die offiziellen Corona-Zahlen in Russland noch überschaubar sind, hat die russische Wirtschaft zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und Unterstützung der Wirtschaft getroffen. PWC stellt diese Maßnahmen sowie aktuelle rechtliche Änderungen und entsprechende Empfehlungen in folgendem Newsletter dar:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2020/03/24/newsletter-massnahmen-der-russischen-foederation-im-kampf-gegen-covid-19/>

Die Association of European Businesses in Russland bietet zudem auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen:

[https://aebrus.ru/en/news\\_covid19/](https://aebrus.ru/en/news_covid19/)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer Website, auf Facebook, Linkedin, Xing und bei Twitter.

## Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart  
Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167 123 | [C.Schuchart@bdi.eu](mailto:C.Schuchart@bdi.eu)



Jens Böhlmann  
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167-127 | [J.Boehlmann@bdi.eu](mailto:J.Boehlmann@bdi.eu)



Alena Akulich  
Projektmanagerin Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden/  
Assistentin Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaveroin der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
Tel.: 030 206167-129 | [A.Akulich@bdi.eu](mailto:A.Akulich@bdi.eu)

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

*Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.*